

# „Haarspalterei und Formalismus“

Nackenheim Rat: Debatte um Prüfbericht zur Renovierung des Alten Rathauses / Radwege

**NACKENHEIM - Im Vorfeld der Renovierung des 250 Jahre alten Rathauses habe es Versäumnisse gegeben: Entsprechende Vorwürfe erhob SPD-Sprecher Michael Mogk in der jüngsten Sitzung des Nackenheimer Gemeinderats. Er gründete dies auf die überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung in den Jahren 1994 bis 1998.**

Von  
Werner Baum

Mogk warf der Verwaltung vor, nicht korrekt gearbeitet zu haben. Bestimmungen der Gemeinde- und Verdingungsordnung sowie Preisnachlässe seien nicht beachtet worden. Insbesondere bemängelte Mogk die Vergabe eines Auftrags mit einem Volumen von 63 000 Mark an eine Firma, die sich an der beschränkten Ausschreibung nicht beteiligt hatte. Bürgermeister Bardo Kraus

indes wunderte sich „über die raffinierte Aussage“ Mogks. Eines sei bereits von seinem Amtsvorgänger in die Wege geleitet worden. Nach dem Regierungswechsel in der Gemeinde habe es Meinungsverschiedenheiten über die Honorarforderungen des bauleitenden Architekten und der VG gegeben. Die Zusammenarbeit sei danach zum Erliegen gekommen, der Architekt habe seine Arbeit eingestellt.

## Zu Ende geführt

Unter diesen Umständen hätten der 1. Beigeordnete Siegbert Weber sowie er, Kraus, zusammen mit den Handwerkern die Baumaßnahme zu Ende führen können. Mit keinem Wort habe Mogk den Vertrag zwischen dem Architekten und dem damaligen Bürgermeister erwähnt, denn dieser sei der Keim allen Übels gewesen, betonte VG-Chef Gerhard Krä-

mer.

Der SPD-Sprecher wiederum dazu: „Ich möchte nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen“. Zuvor bemerkte Günter Zerbe (FWG), das Ergebnis des Prüfberichts könne als Haarspalterei und Formalismus bezeichnet werden. Asl „eigenartig“ bezeichnete es CDU-Sprecher Heinz Hassemer, daß „die beiden CDU-regierten Gemeinden Nackenheim und Bodenheim noch vor den Kommunalwahlen die Prüfungsberichte erhalten“. Die Revision werde nun von der SPD politisch ausgeschlachtet. „Wenn all' die Dinge zum Tragen gekommen wären, die Mogk vorbringe, würde das Rathaus heute noch nicht fertiggestellt sein“.

Die Grundlagen zur innerörtlichen Radwegeplanung legten die Ortsparlamentarier nach den Vorstellungen des Architekten Ulrich Weiland fest. Danach werden zunächst

die Routen Nierstein-Nackenheim -Lörzweiler, Nierstein-Nackenheim-Bodenheim, Bodenheim-Nackenheim-Lörzweiler sowie umgekehrt ausgedehnt. Die innerörtlichen Verbindungen führen überwiegend durch verkehrsmäßig weniger frequentierten Straßen. Das Ortsoberhaupt nannte die Planung eine „Weichenstellung für mögliche künftige Radwege in den Ortsstraßen“, wenn diese erneuert würden.

## „Parkplätze erhalten“

Für die Erhaltung der Parkplätze in der Mainzer Straße trat Günther Zerbe (FWG) ein. Besser sei es, die Geschwindigkeit auf Tempo 30 zu reduzieren. Den Vorschlag von Frieder Stauder (BLN), bei künftigen Baumaßnahmen von Radwegen dem Gefahrenpunkt an der Tankstelle sowie der Unterführung Bellenäcker oberste Priorität einzuräumen, nahm der Rat einmütig an.